

Schein gäben. — „Ey, rief die Frau, wo sind diese Lichter zu haben? Ich will mit gleich eine Probe davon holen lassen; ich bin überdieß mit meinen Lichtern sehr unzufrieden.“ — Die gute Frau hielt also die Nordlichter für Talglichter. Damit es euch nicht auch so gehe, so laßt euch von dem Vater darüber Auskunft geben.

Das Nordlicht,

fang der Vater an, ist eine eigene Erscheinung am Himmel, die man noch nicht zu erklären weiß. Bey uns bemerkt man dieselben gewöhnlich im Herbst, doch auch mitten im Winter. Es können aber auch mehrere Jahre vorüber gehen, ohne daß man ein einziges gewahr wird, daher denn auch viele Kinder noch keins gesehen haben. Aber in jenen kalten nördlichen Gegenden der Erde findet man dieselben ungemein häufig, und sie verwandeln zuweilen die Nacht fast in Tag. Wenigstens hat man Briefe bey dem Lichte der Nordlichter lesen können, wie uns einige Reisende versichern, die in diesen Gegenden gewesen sind. Die Pracht, in welcher dann der Himmel flammt und gleichsam brennt, ist vielleicht keine Beschreibung im Stande auszudrücken. Ganze Ströme von Licht verbreiten sich über den Himmel, der mit lauter Rubinen und Sapphiren besetzt zu seyn scheint, und die Sterne funkeln durch die Feuerflammen mit größerem Glanz. Zuweilen entsteht erst eine lichte Wolke, die wie ein glänzender Bogen sich über den Himmel ausspannt. Von diesem Bogen gehen Lichtseulen aus, bis an den Horizont hinab, d. h. bis dahin, wo der Himmel auf
der